

# Shopping mit 2G-Bändchen

**A**ls Befürworter von „social distancing“ in Corona-Zeiten komme ich erst dieser Tage mit so einem 2G-Bändchen in Kontakt. Wie manch andere Stadt zwischen Leipzig und Aachen hat es auch Duisburg eingeführt. Nach Vorlage von Booster-Nachweis und Pass bekommen meine liebe Frau und ich also im Shoppingcenter Forum ein solches 2G-Bändchen ums Handgelenk, heute in der Tagesfarbe Gelb. Die Idee, durch ein personengebundenes, nicht übertragbares, fälschungssicheres und nur am Tag der Prüfung gültiges Arm-bändchen allein virenfreier Kundenschaft Zutritt zu den Geschäften zu gewähren, finde ich gut, jedenfalls im Grundsatz. Doch beim folgenden Bummel durch diese Filiale des letzten Warenhauskonzerns in Deutschland kommt Nachdenklichkeit auf. Alle Abteilungen wohlsortiert und über alle Etagen strahlend hell erleuchtet – eigentlich das „Paradies der Damen“, von dem Emile Zola 1884 in seinem gleichnamigen Roman schwärmte. Und doch so gut wie menschenleer! Nur wenige Kunden, vereinzelte Verkaufskräfte eher im Verborgenen, keine Warteschlange vor der Kasse. Dass so die Kosten nicht gedeckt werden können, wird selbst dem Laien sofort klar. Dazu diese surrealen Gefühle! Einen Tag lang privilegiert als Bändchen-Träger! Und außer der Identnummer auf dem 2G-Bändchen nicht etwa ein Aufdruck „Bleiben Sie gesund!“, sondern „Duisburg ist echt“! Nicht nur Corona verlangt viel Geduld. **HOS**